

Gemeinsam günstiger

Die WRO entwickelt eine weitere Möglichkeit der interkommunalen Zusammenarbeit: EGO, die „Einkaufsgemeinschaft Ortenau“

Nein, mit Egoismus hat das Kürzel EGO in diesem Fall rein gar nichts zu tun. Ganz im Gegenteil: Die Einkaufsgemeinschaft Ortenau, kurz EGO, möchte in der interkommunalen Zusammenarbeit einen Beitrag dazu leisten, eine neue Gemeinschaft zu gründen, von der am Ende alle Beteiligten profitieren.

Was viele Unternehmen im Kleinen schon lange vormachen – in Deutschland gibt es bereits rund 300 solcher Zusammenschlüsse –, plant die **Wirtschaftsregion Ortenau (WRO)** nun im großen Stil für die Kommunen und Firmen der Region: Die gemeinsame und zentrale Beschaffung von Verbrauchsgütern und Dienstleistungen.

„Für Kommunen gibt es ein solches Modell bisher nicht“, sagt **Manfred Hammes**, Geschäftsführer der WRO. „Kindergärten, Schulen, städtische Betriebe: Jeder Einzelne kauft in jeder Kommune für sich selbst ein.“

Die Beschaffungs- und Abrechnungsgesellschaft EGO soll in der Ortenau Abhilfe schaffen. Noch ist die Idee in einem sehr frühen Stadium. Hammes sieht aber schon jetzt den Nutzen für alle Beteiligten: „In erster Linie profitieren die Teilnehmer natürlich finanziell. Andererseits werden wir mit EGO Prozesse vereinfachen, was wiederum viel Zeit spart. Zeit, die die Kommunen für ihre Bürger nutzen können und die Unternehmen für ihr Kerngeschäft.“ Und auch die Verkäufer würden profitieren. Doch wünscht sich Hammes hier, dass diese nicht ausschließlich über den Preis ausgesucht werden, sondern auch soziale Aspekte bei der Auswahl der Verkäufer in Betracht gezogen werden, dass die

Wertschöpfung in der Region gestärkt wird.

Die Anregung zu EGO gab **Matthias Braun**. „Die Idee unterstützt die interkommunale Zusammenarbeit“, sagt der Vorsitzende des Aufsichtsrats der WRO. Die Kostenreduzierung sieht auch er als wichtigstes Argument. „Gerade das ist ein Punkt, an dem wir in der interkommunalen Zusammenarbeit noch mehr als bisher arbeiten müssen. Denn ihre Bedeutung wird mit Blick auf die öffentlichen Haushalte weiter zunehmen.“

Die beste Grundlage für ein Funktionieren des Konzepts EGO ist nach Aussage von Braun längst vorhanden, schließlich habe man



mit der WRO bereits einen großen Zusammenschluss als Grundlage. „Wir können in Zeiten knapper Kassen so Einsparungen realisieren, die im Idealfall an die WRO-Beiträge der Kommunen und der Firmen heranreichen oder auch darüber liegen“, ist Braun überzeugt. „Das heißt, die Mitgliedschaft in der WRO würde sich für Gesellschafter und Wirtschaftsbeirat noch mehr als bisher rechnen.“

„Die größten Gewinner von EGO wären die kleinen Kommunen“, glaubt Hammes. Entspre-

chend schnell wären sie vermutlich zu überzeugen. Jedoch: „Erste Rechnungen haben ergeben, dass sich EGO nur lohnt, wenn mindestens der Kreis und die fünf größten Städte des Kreises mitmachen.“ Größte Überzeugungskraft hat hier nach Ansicht von Hammes, was am Ende unter dem Strich stehen wird: „Derjenige, der bisher am günstigsten eingekauft hat, muss mit EGO eben noch mehr einsparen.“ Schließlich möchten weder Hammes noch Braun, dass Firmen oder Kommunen nur aus Solidarität Mitglied werden. Hammes: „Es muss sich für jeden rechnen.“

Natalie Butz
nbutz@econo.de

Stärkung

Der Verein „Für die europäische Demokratie“ hat es sich zum Ziel gesetzt, das Europäische Parlament in Straßburg zu unterstützen und die Hauptstadt des Elsass als „demokratische Hauptstadt Europas“ zu stärken.

„Straßburg als Europäische Hauptstadt zu behaupten, ist mittlerweile auch für die Zukunft der Metropolregion Oberrhein von wichtiger Bedeutung“, erklärt **Christiane Röderer**, Präsidentin des Vereins. **naz**

Erfolgreicher Wein

Die **Oberkircher Winzergenossenschaft** hat zum dritten Mal in Folge ihre Umsatzerlöse in allen Abnehmergruppen gesteigert.

Das Geschäftsjahr 2008/2009 schließt die Winzergenossenschaft laut eigenen Angaben mit einem Umsatz von rund 10,5 Millionen Euro ab, eine Steigerung von 2,5 Prozent. Es ist das beste Ergebnis in der Geschichte der Winzergenossenschaft. Positive Nachrichten auch für die Winzer der WG: Ihr Traubengeld bleibt stabil.

Geprägt war das vergangene Jahr von großen Investitionen. Rund 3,5 Millionen Euro hat die WG in den Umbau des ältesten Gebäudeteils ihres Winzerkellers sowie in eine moderne Abfüllanlage investiert. „Mit der modernen Kellerwirtschaft und einer klaren Vertriebsstrategie sind wir für die Zukunft gut aufgestellt“, ist WG-Geschäftsführer **Markus Eil** überzeugt. Jedoch werde 2010 nach seiner Vermutung „noch schwieriger als das vergangene Jahr“. **naz**

Seltene Einblicke in die Polizeidirektion

Über ihre Erfahrungen mit dem Führungsinstrument Balanced Scorecard (BSC) berichteten drei Praktiker kürzlich in ungewöhnlichem Ambiente, nämlich in der Polizeidirektion Offenburg. **Manfred Münch**, Vorstand **Doll Fahrzeugbau**, berichtete aus der Sicht der industriellen Produktion, Polizeidirektor **Reinhard Renter** aus der Verwaltung der Polizei und **Hermann Weber**, Vorstandsvorsitzender **Sparkasse Offenburg/Ortenau** über den Einsatz bei der Sparkasse. **naz**



Hermann Weber spricht über seine Erfahrungen mit der BSC

Wasserlabor

Der Verein **Schwarzwaldwasser** hat das insolvente Mittelbadische Wasserlabor, **Chemisches Institut Dr. Zipfel**, gekauft. Der Vorsitzende des Vereins, Biberachs Bürgermeister **Hans Peter Heizmann**, sieht den Kauf als einen „zukunftsweisenden Schritt in die richtige Richtung“, da so die kommunale Eigenständigkeit weiter gestärkt und das Dienstleistungsspektrum des Vereins erweitert werde.

Schwarzwaldwasser ist ein Netzwerk zur Förderung der Kommunikation und Zusammenarbeit in der Trinkwasserversorgung. Der Verein besteht aus rund 50 Wasserversorgungsunternehmen, darunter Städte, Gemeinden und Stadtwerke. **naz**

Für Schweizer Touristen

Die **Wirtschaftsregion Ortenau (WRO)** präsentierte die Region auch in diesem Jahr wieder auf der **Basler Ferienmesse** als attraktives Reiseziel mit hohem Freizeitwert.

Neben rund 30 Ortenauer Gemeinden waren auch der **Vogtsbauernhof**, der **Europa-Park Rust**, die **Familienbrauerei Bauhöfer**, die **Peterstaler Mineralquellen** sowie zahlreiche Brauereisattraktionen und die Winzergenossenschaften der Region in Basel vertreten. Eine Keramikmalerin der **Zeller Keramik**, Trachtenherinnen und eine Bäuerin, die Butter von Hand machte, lockten die Besucher ebenso wie prämierte Ortenauer Weine und Schwarzwälder Schinken. Rund

1200 Besucher nahmen an dem schon zur Tradition gewordenen Gewinnspiel teil.

Im kommenden Jahr möchte die WRO das Gebiet Schwarzwald/Ortenau nicht nur auf einem Messtand, sondern in der Sonderausstellung „Gastregion“ präsentieren. „Mit mehr als 30000 Besuchern bietet die Basler Ferienmesse eine hervorragende Plattform“, ist **Christian Leser** von der WRO überzeugt. „Die Erfahrung der vergangenen Jahre hat gezeigt, dass wir gute Zuwächse bei Schweizer Gästen haben. Das möchten wir weiter ausbauen.“ Als Gastregion hätte die Ortenau in Basel erstmals einen großflächigen Auftritt statt nur eines Messtands. **naz**

TERMINE

In der Ortenau finden jeden Monat Veranstaltungen für Unternehmer, Führungskräfte und Existenzgründer statt. Hier eine Auswahl. Falls nicht anders angegeben, sind die Veranstaltungen kostenfrei.

■ **Erfolgreich im Handwerk. Existenzgründer-Sprechtag:** Jeden Donnerstag nach Terminabsprache. Gewerbe-Akademie Offenburg, Wasserstr. 19. Anmeldung unter Tel.: 0761/21800-100.

■ **Existenzgründer-Workshop:** Freitag, 12. März, 9 bis 16 Uhr, IHK Südlicher Oberrhein, Lotzbeckstraße 31, Lahr. Referent: Nikolaas Döbel. Anmeldung unter Tel.: 078 21/2703-632. Kosten: 50 Euro.

■ **Existenzgründer-Workshop:** Jeden ersten und dritten Montag im Monat, 14 bis 17 Uhr, Handwerkskammer Freiburg, Bismarckallee 6. Anmeldung unter Tel.: 0761/21800-100.

■ **Metrodialog. Tourism Upper Rhine – Home-Staging-Prinzipien in der Hotellerie:** Montag, 29. März, 15 bis 17 Uhr, Hotel-Restaurant les Portes de la Vallée, Turckheim, Frankreich. Themen u.a.: Home-Staging-Prinzipien und konkrete Beispiele. Referentin: Nathalie Grondin, Home-Staging-Expertin (Vortrag zweisprachig: Französisch/Deutsch). Ein Projekt der Trinationalen Metropolregion Oberrhein (TMO). Anmeldung unter Tel.: 0033/389/202050 oder via E-Mail: p.siegler@colmar.cci.fr.

■ **Metrodialog. Der Mitarbeiter als verschmähte Zielgruppe:** Montag, 12. April, ab 18.30 Uhr, Burda Media Tower, Offenburg. Referentin: Grit Mareike Ahlers, Geschäftsführerin bei Professor Bruhn und Partner, Zürich. Ein Projekt der Trinationalen Metropolregion Oberrhein (TMO). Anmeldung unter Tel.: 0781/843274 oder via E-Mail: elisabeth.herzog@burda.com.

■ **Existenzgründer-Workshop:** Freitag, 23. April, 8.30 bis 17 Uhr, IHK Südlicher Oberrhein, Schnewlinstr. 11–13, Freiburg. Referenten: Nikolaas Döbel und Frank Wangler (Sparkasse Freiburg). Anmeldung unter Tel.: 0761/3858-131. Kosten: 50 Euro.